Garten im Sommer

Attraktive Freiluft-Wohnzimmer

Der Aufenthalt auf Balkon, Terrasse oder im Garten wird sehr geschätzt - sei es bei der Gartenarbeit, der Pflege von Topfpflanzen oder zierlichen Hochbeeten auf dem Balkon, dem Abschalten auf der Gartenliege oder dem Grillen in geselliger Runde.

„Die Menschen investieren verstärkt in ihren Außenbereich und statten ihn immer komfortabler, wohnlicher und vielfältiger aus“, stellt Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie, fest. „Häufig werden - sofern der Platz vorhanden ist - neben dem klassischen Essplatz weitere räumlich getrennte Themenbereiche eingerichtet, etwa Lounge- oder Sonnenecken.“

Die diesjährigen Outdoorsofas für den Loungebereich vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit. Auf den geschwungenen Gestellen aus robustem Fasergeflecht laden üppige Polster mit kuschelig anmutenden, wetterfesten Bezugsstoffen zum Entspannen ein. Dazu passen neue Sesselmodelle, deren behagliche Form an eine geöffnete Muschel erinnert. Bei den Farben dominieren Cremeweiß, Beige und Braun. Daneben sind auch zarte Grau- und Grüntöne sowie neuerdings ein dunkles Rot angesagt. Ein eleganter, minimalistischer Barschrank, der sich mit Gläsern und Getränken bestücken und bei Bedarf aufklappen lässt, rundet die Ausstattung des Loungebereichs ab.

Im Trend liegen zierliche, multifunktionale Liegen, die dank des verstellbaren Kopfteils als Sonnenliege sowie - dann mit Rückenkissen bestückt - auch als Sofa genutzt werden können. Die filigranen Metallgestelle sind mit einer abnehmbaren Polsterung versehen. Viel Komfort versprechen auch die breiteren Modelle, Daybeds genannt, die häufig über einen ausklappbaren Sonnenschutz verfügen.

Der Gestaltungsspielraum für den Outdoor-Essbereich wird immer größer, da Stuhlgestell und Auflage zunehmend individuell konfiguriert werden können. So lassen sich auch einzelne farbliche Akzente setzen. Großer Beliebtheit erfreuen sich weiterhin Stühle aus Holz oder Aluminium mit stabiler Kordelflechtung an Arm- und Rückenlehne. Auch Sitzbänke sind oftmals eine schöne Lösung für den Essplatz. Bei den Tischen fallen neue Modelle mit asymmetrischen Natursteinplatten ins Auge, die für ganz neue Sitzanordnungen sorgen.

Verstärkt im Kommen befindet sich das Thema High Dining, also Hochtische mit passenden Barstühlen. Die neuen Modelle verbreiten sommerliches Flair - sowohl die Alu-Lamellengestelle mit hochwertiger Tischplatte aus Teak als auch die komplett aus pulverbeschichtetem Aluminium bestehenden Varianten.

Für kleine Balkone empfehlen sich klappbare Möbel. So lässt sich ein halbrunder Klapptisch direkt an das Balkongeländer stellen und mit zwei Stühlen bestücken. Je nach Bedarf kann der Tisch entweder ganz eingeklappt oder - wenn Gäste kommen - auf die doppelte Größe ausgefahren werden. Bei den Stühlen sollte ebenfalls auf klappbare oder stapelbare Modelle gesetzt werden. Als zusätzliche Sitzgelegenheit oder Fußablage bieten sich Hocker und Poufs an.



Immer beliebter: High Dining am Hochtisch mit Barstühlen. Werkfoto: Niehoff Garden/VDM



Ganz neue Sitzanordnungen verspricht die asymmetrische Tischplatte aus Naturstein. Werkfoto: Draenert/VDM

Zukunftsbäume

Der Verband der GartenBaumschulen BdB e.V. (GBV) und der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. haben gemeinsam die Broschüre „Zukunftsbäume für den privaten Garten“ veröffentlicht. Auf 76 Seiten werden 60 klimaresiliente Bäume vorgestellt, mit denen Gärten zukunftsfest werden. Darüber hinaus werden Tipps zur Gestaltung des Gartens mit den portraitierten Bäumen sowie zum richtigen Pflanzen gegeben. Die Broschüre umfasst das Wissen von rund 150 GartenBaumschulen aus Deutschland und Österreich. Mit ausdrucksstarken Bildern und einer übersichtlichen Aufbereitung der Charakteristika der einzelnen Gehölze bietet sie Endkunden einen fundierten Überblick und eine professionelle Hilfestellung für die klimafeste Gartengestaltung.



60 klimaresiliente Bäume, mit denen Gärten zukunftsfest werden. Werkfoto: BdB

Mehr als Mauerblümchen

Ob sie Hänge terrassieren, Windschutz bieten oder den Garten einfrieden - Trockenmauern erfüllen Funktionen. Ohne Mörtel gebaut, können sie zum Lebensraum für Pflanzen und Tiere werden. Mit den passenden Stauden bepflanzt, blühen sie förmlich auf.

Stein auf Stein liegt auf- und nebeneinander, in den Spalten und Ritzen dazwischen verschwindet hin und wieder eine Eidechse: Wer die alte Kulturtechnik dieses Mauerbaus beherrscht, kann selbst aus unterschiedlich geformten und wieder verwendeten Steinen solide Bauwerke erschaffen.

Egal, ob in die Front oder auf die Krone gepflanzt: Viele der Stauden haben erstaunliche Strategien zur Vermehrung. Wer das Spanische Gänseblümchen (Erigeron karvinskianus) gepflanzt hat, wird die Sämlinge an anderen Stellen entdecken und Zimbelkraut (Cymbalaria pallida) oder Echter Gamander (Teucrium chamaedrys) bilden Ausläufer, die hinter und unter Steinen entlang wachsen.



Im Beet wächst die Spornblume (Centranthus ruber) rund 60 Zentimeter hoch. Hier neigt sie sich über eine Mauerkrone und zieht sich als Blütenband über die ganze Länge der Trockenmauer hinweg. Werkfoto: GMH/BdS



Die Elemente aus langlebigem Betonwerkstein sind beliebig kombinierbar und universell einsetzbar. Werkfoto: Koll Steine

Platten in Basaltlava-Optik

In hektischen Zeiten zu entspannter Gelassenheit finden? Das gelingt besonders gut im Garten - wenn die Temperaturen es zulassen und der Außenbereich so gestaltet ist, dass er Ruhe und Harmonie ausstrahlt.

Für Gartenanlagen wie aus einem Guss eignet sich die XXL-Platten eines Herstellers. Sie sind aus robustem, langlebigem Betonwerkstein und lassen sich beliebig kombinieren. Zum Beispiel für die Gestaltung von Terrassen und Hochbeeten, aber auch für Hauseingänge und Auffahrten. Selbst aufwendige, scheinbar schwebende Stufenanlagen und kunstvolle Stelen, die gleichzeitig als Sichtschutz dienen, sind möglich.

Ob Stele, Stufe oder Randstein: Alle Elemente haben eine Oberfläche, die an die offenporige Struktur von Basaltlava erinnert. So wirken sie wie echtes, jahrtausendealtes Vulkangestein und passen zu moderner, monolithischer Architektur.

Rinnenschaum

Clevere Lösung für den Laubschutz der Dachrinne: Dieser Rinnenschaum möchte durch seine einfache Handhabung und hohe Wirksamkeit überzeugen. Er bietet eine effiziente Lösung für saubere Dachrinnen. Der Rinnenschaum ist ein speziell entwickelter Filterschaumstoff für Dachrinnen. Er verhindert Verstopfungen durch Laub, Schmutz und andere Ablagerungen. Der Wasserdurchfluss ist jederzeit gewährleistet. Ein spezieller Zusatz im Rinnenschaum verhindert die Bildung von Moos auf der Oberfläche, was einen erheblichen Vorteil für jeden Hausbesitzer darstellen soll.



Der Rinnenschaum wird in Deutschland hergestellt und soll durch seine Langlebigkeit, einfache Installation und Wartungsfreundlichkeit überzeugen. Werkfoto: Schulze-Brakel

Herstellernachweise: **Attraktive:** Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V. (VDM), Flutgraben 2, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224/9377-0; **Mehr:** Grünes Medienhaus (GMH) - Abt. der Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228/81002-27; **Platten:** Koll GmbH & Co. KG, Maarstr. 85-87, 53227 Bonn, Tel.: 0228/40064-0; **Zukunftsbäume:** Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V., Kleine Präsidentenstr. 1, 10178 Berlin, Tel. 030/2408699-0; **Rinnenschaum:** Schulze-Brakel GmbH, Warburger Str. 33-35, 33034 Brakel, Tel.: 05272/60020;
Redaktionelle Bearbeitung: AST